

AMIRANDO

UNSER WIRKEN IM FOKUS — 2026

Wandergenuss auf Schritt und Tritt

Wegbegehungen als Qualitätsgarantie

Landwirtschaft und Wandern im Dialog

Mit Rücksicht und Verständnis zum Ziel

Wegdetails auf einen Blick

Das Höhenprofil neu gedacht



Schweizer
Wanderwege

LIEBE GÖNNERIN LIEBER GÖNNER

Wandern ist eine vermeintlich simple Aktivität: Schuhe an, losmarschieren, geniessen. In Wahrheit gehört aber viel mehr dazu: eine sorgfältige Planung, eine geeignete Ausrüstung, der Wanderwegkategorie entsprechende Fähigkeiten, stetige Aufmerksamkeit und ein angepasstes Verhalten unterwegs. Ähnlich verhält es sich mit der Wanderweginfrastruktur. Denn in der Realität reicht die alleinige Existenz von Wanderwegen und der zugehörigen Markierung nicht aus. Um ein genussvolles Wandererlebnis zu gewährleisten, braucht es einheitliche Signalisationsstandards, sichere Routen, attraktive Linienführungen und innovative Angebote. Dies wiederum bedingt regelmässige Kontrollen der Wege, sachgemässen Unterhalt, aktuelles Fachwissen und die Koordination verschiedenster Anspruchsgruppen in 26 Kantonen. Ohne Ihre wertvolle Unterstützung wäre es uns nicht möglich, diese Herausforderungen zu meistern.

Viele unserer Leistungen sind komplexer, als sie auf den ersten Blick erscheinen. Ein grosser Teil unserer Arbeit erfolgt im Hintergrund, unsichtbar für die Öffentlichkeit. Dazu gehören auch diejenigen im Bereich der Informatik. Digitale Lösungen und technisches Know-how sind schon lange Zeit unabdingbar und werden in der heutigen Welt stetig wichtiger. Ich gehöre zum Team, das sich bei den Schweizer Wanderwegen um diese Themen kümmert und sicherstellt, dass die Systeme störungsfrei laufen oder neue Entwicklungen möglich werden. Erfahren Sie auf Seite 7 mehr über mich und meine Arbeit, und lernen Sie in der Rubrik «Digital» ein konkretes Projekt kennen, das ich mitgestalten durfte.

Tatjana Häuselmann
IT-KOORDINATION, SCHWEIZER WANDERWEGE



WANDERN IN ZAHLEN

Im Kanton Uri verlaufen nur **9,8 Prozent** der Wanderwege auf **Hartbelag** – der tiefste Anteil im schweizweiten Vergleich.

Die meisten Wandernden unternehmen **Wanderungen** zwischen **drei und fünf Stunden**.

4 h 30 min 3 h 15 min
5 h 4 h 50 min

JA

1979 sagten drei Viertel der Schweizer Stimmberechtigten **Ja** zur Volksinitiative zur **Förderung der Fuss- und Wanderwege**.

Pro Jahr werden in der Schweiz etwa **1500 Kilogramm Farbe** benötigt, um auf den Wanderwegen **Zwischenmarkierungen** zu malen.

In der Schweiz haben **nur zwei Kantone keine** weiss-rot-weiss markierten **Bergwanderwege**: **Genève und Schaffhausen**.

In den kantonalen Wanderweg-Fachorganisationen sind rund **2000 Freiwillige** tätig.

GEFRAGTE FÖRDERMITTEL FÜR GUT GEPFLEGTE WANDERWEGE

Die Bereitstellung eines sicheren und attraktiven Netzwerks von über 65 000 Kilometern signalisierter Wanderwege bringt einen hohen Aufwand für Unterhalt, Reparaturen und qualitative Aufwertungsmassnahmen mit sich. Unterstützung bei der Bewältigung der wachsenden Auslagen bietet der Wanderweg-Fonds der Schweizer Wanderwege.

Häufiger auftretende und heftigere Wetterphänomene im Zuge des Klimawandels, gestiegene Ansprüche an Sicherheit und Attraktivität und ein hohes Besucheraufkommen an besonders beliebten Orten stellen Wanderwegverantwortliche vor immer grössere organisatorische, personelle und finanzielle Herausforderungen. Die Fördermittel der Schweizer Wanderwege gewinnen daher je länger, je mehr an Bedeutung, indem sie bei der Schliessung

von Finanzierungslücken helfen. 2025 profitierten 29 Wanderwegprojekte von total 503 350 Franken aus dem Wanderweg-Fonds. Dazu gehören die Wegsanierung zwischen Loi und Molino im Park Valle della Motta und die Instandstellung der Steinstafelbrücke im Furkagebiet.

RUHEOASE IM MENDRISIOTTO IN NEUER FRISCHE NOVAZZANO TI

Im unteren Mendrisiotto, nahe der Grenze zu Italien, liegt der Park Valle della Motta – eine Ruheoase inmitten des dichten Siedlungsgebiets. Entsprechend wird der Park von Einheimischen wie auch von Touristinnen und Touristen rege besucht. Die hohe Besuchsfrequenz und mehrere Extremwetterereignisse haben ihre Spuren hinterlassen und insbesondere die Wege entlang der Ufer des Roncaglia in Mitleidenschaft gezogen. An einem seiner Nebenarme wurde ein Abschnitt von rund 400 Metern mithilfe der Mittel aus dem Wanderweg-Fonds saniert. «Die Arbeiten waren nötig, um den Zugang zum Park und die Sicherheit der Besucherinnen und Besucher zu gewährleisten», erklärt Martino Cattaneo, Verantwortlicher Wanderwege bei Mendrisiotto Turismo. Konkret wurden zwei baufällige Holzbrücken ersetzt, morsche Treppenstufen ausgetauscht, erodierte Wegoberflächen gestützt und instabile Bäume entfernt. Um die Entwässerung zu verbessern und so die Qualität der Strecke langfristig sicherzustellen, wurden steile Passagen abgetragen und der Neigungswinkel des Wegs angepasst. «Bei der Umsetzung wurde speziell auf naturverträgliche Lösungen geachtet, um damit auch den Vorgaben des kantonalen Amtes für Natur und Landschaft zu entsprechen», merkt Martino Cattaneo an. Der Wanderweg-Fonds hat das Projekt mit 19 500 Franken unterstützt.



STÜTZUNG DES EROSIONSGEFÄHRDETEN WEGS © MENDRISIOTTO TURISMO



EINE DER ZWEI NEU GEBAUTEN HOLZBRÜCKEN © MENDRISIOTTO TURISMO

SICHERE FLUSSQUERUNG AUF DEM FURKA-HÖHENWEG REALP UR

Hoch über dem Urserental, wo man auf der zweiten Etappe des Furka-Höhenwegs zwischen dem Furkpass und Andermatt durch die sanfteren Landschaften der Region wandert, zieht die noch junge Furkareuss den Südosthängen entlang. Während die Furka-Dampfbahn den Oberlauf über das historische Steinstafelviadukt quert, überwinden Wandernde den Fluss ein paar Meter entfernt mithilfe einer Fussgängerbrücke aus Metall. «In den letzten Jahren haben diverse Unwetter und insbesondere die Überschwemmungen im Sommer 2024 den Fundamenten der Brücke stark zugesetzt», sagt Fredi Russi, Talschreiber der Korporation Ursern, die sich um den Unterhalt der Brücke kümmert. «Durch die Absenkung einer der beiden Endpfeiler war die Brücke zuletzt akut einsturzgefährdet», erklärt er die Dringlichkeit der Arbeiten. Der Neuaufbau des rechten Widerlagers aus Beton, die Stabilisierung der linken Seite und die Erstellung der Ein- und Ausläufe mit Natursteinen führten zu Kosten von rund 59 000 Franken. Knapp ein Drittel davon wurde über den Wanderweg-Fonds finanziert. Damit die neue Brücke künftig möglichst lange erhalten werden kann, wurde sie als mobiler Übergang angelegt, der über den Winter demontiert wird, um ihn vor saisonbedingten Witterungsschäden zu schützen.



EINSTURZGEFÄHRDETE BRÜCKE VOR DER GRUNDSANIERUNG



NEUE, MOBILE BRÜCKE MIT BETONFUNDAMENTEN

Der Wanderweg-Fonds wurde 2014 auf Basis einer Grossspende an die Schweizer Wanderwege gegründet. Seither wurden damit über 180 Wanderwegprojekte unterstützt. Projekte, die die Qualitätsziele für Wanderwege auf besonders herausragende Weise erfüllen, werden alle zwei Jahre mit dem Prix Rando ausgezeichnet. Die nächste Preisverleihung findet im September 2026 im Rahmen des Schweizer Wandergipfels in Saanen bei Gstaad statt.

[SCHWEIZER-WANDERWEGE.CH/WANDERWEG-FONDS](https://www.schweizer-wanderwege.ch/wanderweg-fonds)
[PRIXRANDO.CH](https://www.prixrando.ch)



STANDORTE DER 2025 DURCH DEN WANDERWEG-FONDS UNTERSTÜTZTEN WANDERWEGPROJEKTE

UNTERWEGS FÜR HÖCHSTE QUALITÄTSSTANDARDS

Die auffällig grünen Informationskleber auf den gelben Wegweisern kennzeichnen das Netz von «Wanderland Schweiz» – sorgfältig ausgewählte Routen, deren Qualität regelmässig überprüft und kontinuierlich weiterentwickelt wird. Darum kümmern sich die technischen Mitarbeitenden des Dachverbands Schweizer Wanderwege auf ihren jährlichen Begehungen.

Im Jahr 2008 wurde «Wanderland Schweiz» lanciert – ein einzigartiges Angebot signalisierter, besonders attraktiver Best-of-Routen in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Es ist das Ergebnis einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit SchweizMobil, den kantonalen Wanderwegverantwortlichen und den Tourismusorganisationen.

Als Aushängeschild für die Schweiz als Wanderdestination deckt das Wanderland die Anforderungen einer breiten Zielgruppe ab und umfasst sowohl gemütliche Tagestouren als auch mehrtägige Fernwanderungen. Die Routen zeichnen sich durch thematische oder regionale Schwerpunkte aus. Teil davon sind auch 86 hindernisfreie Wege für Menschen mit eingeschränkter Mobilität.



TECHNISCHE MITARBEITENDE DER SCHWEIZER WANDERWEGE UND DER SOLOTHURNER WANDERWEGE AUF EINER BEGEHUNG

DIE CRÈME DE LA CRÈME DER WANDERWEGE

Wandernde können sich auf den Wanderland-Routen auf eine besonders hohe Qualität verlassen, die sich nach den sieben Qualitätszielen der Schweizer Wanderwege richtet. Dazu gehören baulich einwandfreie Wege, eine einheitliche Signalisation, eine attraktive Linienführung durch naturnahe Landschaften und zu kulturellen Sehenswürdigkeiten sowie ein guter Anschluss an den öffentlichen Verkehr. Indem die Routen über Wanderwege ohne oder mit nur sehr wenig motorisiertem Verkehr führen, wird ein hoher Sicherheitsstandard gewährleistet. An den Etappenzielen dürfen die Wandernden ausserdem mit Übernachtungsmöglichkeiten und Gastronomieangeboten rechnen.

KONTROLLIEREN, EVALUIEREN, OPTIMIEREN

Um die Qualitätskriterien zu überprüfen, begehnen Mitarbeitende des Dachverbands Schweizer Wanderwege im Auftrag des Bundesamts für Strassen (ASTRA) pro Kanton jährlich eine Etappe einer Wanderland-Route. In der Regel werden sie dabei von der technischen Leitung der kantonalen Wanderweg-Fachorganisationen, den zuständigen Ortsmitarbeitenden und der Vertretung der kantonalen Langsamverkehrs-Fachstellen begleitet. Angetrof-

fene Mängel werden vor Ort gemeinsam beurteilt und Lösungsansätze zusammen besprochen. Auf den Kontrolltouren werden Kunstbauten wie Brücken oder Stege auf ihre Funktionstüchtigkeit geprüft und Gefahren- und Konfliktstellen erfasst. Zudem werden alternative Linienführungen evaluiert – beispielsweise, um eine Reduktion des Hartbelagsanteils zu erzielen oder um eine reizvollere Passage entlang eines Gewässers zu finden. Auch die Dokumentation von Erosionsschäden kann Teil der Begehungen sein. Alle Optimierungsmassnahmen werden in einem Protokoll festgehalten.

Von der Planung über die Durchführung bis zur Nachbearbeitung der Begehungen investieren die Mitarbeitenden des Dachverbands durchschnittlich zwei Arbeitstage pro Kanton und somit rund 440 Stunden jährlich.

Ab 2026 wird eine gross angelegte Angebotsanalyse der nationalen und regionalen Wanderland-Routen vorgenommen. Um den Wandernden auch in Zukunft unvergessliche Wandererlebnisse bieten zu können, werden im Zuge einer schweizweiten Qualitätsoffensive zusätzliche Verbesserungsmassnahmen umgesetzt.

➔ [SCHWEIZMOBIL.CH/WANDERLAND](https://www.schweizmobil.ch/wanderland)

«WANDERN HAT IMMER IRGENDWIE DAZUGEHÖRT»

Tatjana Häuselmann, IT-Koordination bei den Schweizer Wanderwegen



WAS ARBEITEST DU BEI DEN SCHWEIZER WANDERWEGEN?

Ich bin für die IT-Koordination zuständig. Konkret: für die technischen Aspekte der Website, die Geodatenbank und das Mitgliederverwaltungstool der kantonalen Wanderweg-Fachorganisationen. Ich kümmere mich zudem um generelle Themen der IT und berate verbandsintern in diesem Bereich.

WIE BIST DU ZUM WANDERN GEKOMMEN?

Ich war schon mit meinen Eltern und Grosseltern viel draussen unterwegs – Wandern hat immer irgendwie dazugehört.

HAND AUFS HERZ – WIE OFT GEHST DU WANDERN?

Wenn es rein ums Wandern geht, wohl nicht mehr als zwei- oder dreimal im Jahr. Aber natürlich bin ich viel öfters auf den Wanderwegen unterwegs, zum Beispiel beim Zustieg zu einer Kletterwand.

BIST DU SCHNELLER ODER LANGSAMER ALS DIE ZEIT AUF DEN WEGWEISERN?

Tatsächlich eher langsamer, denn ich halte öfters an, um Dinge am Wegrand zu entdecken, Fotos zu schiessen oder zu picknicken.

WELCHES IST DEINE LIEBLINGSWANDERUNG UND WARUM?

Eine Lieblingswanderung habe ich nicht, ich entdecke lieber immer wieder Neues. Aber ich bin sehr gerne im Jura unterwegs. Mich fasziniert diese ruhige, abwechslungsreiche Region.

GENUSSWANDERUNG ODER ANSPRUCHSVOLLE BERGTOUR?

Ich bin froh, dass ich in der Realität nicht entscheiden muss. Ich habe beim Wandern selten einen speziellen Fokus und bin nicht auf der Suche nach Highlights. Ich lasse es lieber auf mich zukommen.

Brücken und Stege für die Schweiz



Natur, Erholung, Bewegung – Wandern eröffnet neue Perspektiven. Die Mobilier Genossenschaft ist Hauptpartnerin der Schweizer Wanderwege. Bisher wurden finanzielle Beiträge für die Sanierung von 100 Brücken und Stegen gesprochen. So helfen wir, das Wegnetz attraktiv und sicher zu halten. Damit Wandern auch zukünftig Horizonte erweitert. [mobilier.ch/wandern](https://www.mobilier.ch/wandern)

Gemeinsam für morgen. Seit 1826.

die Mobilier

200 Jahre

Wandern

Abwechslungsreiche Ideen für Familien

Jetzt Wanderkarte bestellen!
post.ch/wandern



Hauptpartnerin der
 Schweizer Wanderwege



WO SICH WANDERWEGE UND WEIDEN KREUZEN

Wie Landwirtschaft und Wandern in der Schweiz zusammenspielen – und wo der Dialog besonders wichtig ist.

Plätschernde Brunnen, grasende Kühe, artenreiche Wiesen – sie machen das Wandern in der Schweiz einzigartig. Die idyllischen Szenerien sind aber nur möglich, weil Landwirtinnen und Landwirte ihre Flächen für die Öffentlichkeit zugänglich halten.

Mit über 65 000 Kilometern signalisierten Wegen verfügt die Schweiz über eines der dichtesten und bestunterhaltenen Wanderwegnetze der Welt. Rund 40 Prozent führen dabei über oder entlang landwirtschaftlich genutzter Flächen wie Weiden oder Äcker. Dabei gibt es regionale Unterschiede: In Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden verlaufen über 60 Prozent der Wege über Landwirtschaftsflächen. Im Tessin oder in Basel-Stadt hingegen nur rund 20 bis 30 Prozent.

ZWEI WELTEN, EIN LAND

So selbstverständlich der gemeinsame Raum wirkt, so unterschiedlich sind manchmal die Ansprüche. Für Landwirtinnen und Grundeigentümer bedeutet ein Wanderweg, der über ihre Nutzflächen führt, zusätzliche Verantwortung – und ab und zu auch Frust: Abfälle am Wegrand, offen gelassene Gatter oder Trampelpfade durch Wiesen können Weidetiere gefährden, Böden schädigen oder Ernten zerstören. Demgegenüber suchen Wandernde Ruhe, Freiheit und Natur – möglichst ohne Zäune oder Verbotsschilder.

Die Schweizer Wanderwege treten als Vermittlerin zwischen Landwirtschaft, Behörden und Öffentlichkeit auf und bemühen sich um faire Lösungen. Konkret: Der Verband unterstützt die Fachpersonen der Kantone bei ihren Verhandlungen mit Grundeigentümerinnen und -eigentümern oder Gemeinden und bei Abklärungen, ob Wege neu gebaut werden dürfen oder verlegt werden müssen. Ausserdem sensibilisiert er Wandernde für das richtige

Verhalten unterwegs. Ziel ist immer, ein attraktives und sicheres Wandererlebnis zu schaffen, ohne die Landwirtschaft zu behindern oder zu schädigen. Olivia Grimm, Leiterin des Bereichs Wanderwege beim Dachverband: «Ein gutes Nebeneinander von Wandernden und Landwirten funktioniert, wenn alle verständnisvoll miteinander umgehen.»

WAS SAGT DAS GESETZ?

Die rechtliche Grundlage für den Zugang zur Natur ist breit abgestützt: Einerseits garantiert das Schweizer Zivilgesetzbuch allen Menschen das Betreten von Wald und Weiden, solange die Bewirtschaftung nicht unzumutbar beeinträchtigt wird. Bestellte Felder, Reben und Gärten sind davon ausgenommen. Andererseits verpflichtet das Bundesgesetz über Fuss- und Wanderwege die Kantone, ein zusammenhängendes, attraktives und sicheres Netz an Wanderwegen zu gewährleisten. Im Einzelfall müssen alle Interessen sorgfältig abgewogen werden.

Wie komplex solche Interessenabwägungen sein können, zeigt ein Beispiel aus Appenzell Innerrhoden: Im Bezirk Schwende-Rüte wollten Grundeigentümerinnen und -eigentümer aufgrund von Konflikten mit der Mutterkuhhaltung und des Unterhaltsaufwands einen Weg durch eine Weide aus dem Wanderwegnetz streichen lassen. Die Schweizer Wanderwege und weitere Akteure argumentierten für den Beibehalt des Wegs; er sei beliebt, sicherer als die Alternativroute und historisch bedeutsam. Nach eingehender Prüfung entschied der Bezirksrat im öffentlichen Interesse zugunsten des Erhalts des Wanderwegs.

BEGEGNUNGEN AUF DER WEIDE

Etwa 26 000 Kilometer Wanderwege führen in der Schweiz über Wiesen und Weiden. Mit der Zunahme der Mutterkuhhaltung und dem Einsatz von Herdenschutzhunden häufen sich Begegnungen



ZAUNDURCHGÄNGE SOLLTEN BEIM DURCHQUEREN EINER WEIDE WIEDER GESCHLOSSEN WERDEN.

zwischen Menschen und Tieren. Meist verläuft alles friedlich, nur selten kommt es zu Zwischenfällen.

Die Verantwortung liegt auf beiden Seiten. Tierhalterinnen und Tierhalter müssen dafür sorgen, dass ihre Tiere keine übermässige Gefahr darstellen. Korrekte Einzäunung, sichere Zaundurchgänge und klare Signalisation sind Teil der Sorgfaltspflicht. Gleichzeitig sind die Wandernden gefordert, sich rücksichtsvoll zu verhalten: auf den markierten Wegen bleiben, Gatter wieder schliessen, Hunde an die Leine nehmen und Tiere nicht provozieren. Fahrlässiges Verhalten kann zu Mitverschulden führen. «Drohgebärden von Kühen zeichnen sich durch Heben und Senken des Kopfes, Schnauben und Scharren aus. Werden diese Alarmsignale deutlich, soll die Weide sofort langsam rückwärts verlassen werden», ergänzt Olivia Grimm.

Gemeinsam mit Organisationen wie Mutterkuh Schweiz, Herdenschutz Schweiz oder der Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft entwickeln die Schweizer Wanderwege Empfehlungen für wander- und tierfreundliche Lösungen. Zudem vertreten sie die Interessen der Wandernden in den entsprechenden Gremien und Arbeitsgruppen.

SICHERHEIT UND VERSTÄNDNIS AUF BEIDEN SEITEN DES ZAUNS

Damit die Koexistenz von Wandern und Landwirtschaft funktioniert, braucht es nicht nur Regeln, sondern vor allem den Dialog. Landwirtinnen und Landwirte sorgen für sichere Weiden

und entsprechende Durchgänge, Wandernde für Achtsamkeit und Respekt. Olivia Grimm erklärt, wie dies in der Praxis aussehen kann: «Der Verein Appenzell Ausserrhoder Wanderwege hat gemeinsam mit dem kantonalen Bauernverband ein Projekt gestartet, um gegenseitiges Verständnis zu fördern. Flyer und Tafeln an Zaundurchgängen sensibilisieren Wandernde und Landwirtinnen und Landwirte gleichermaßen.»

Trotz punktueller Spannungen gibt es zahlreiche positive Begegnungen. Zum Beispiel bieten Bauernhöfe eigene Produkte in Hofläden am Wegrand zur Selbstbedienung an. So bringen Wandernde vielleicht ein bisschen Käse oder Trockenfleisch, einen Honig oder Most mit zum Znacht.

WAS KÖNNEN WANDERENDE TUN?

Wer sich an folgende Punkte hält, sorgt für ein friedliches Nebeneinander von Wandernden und Landwirtschaft:

- auf markierten Wanderwegen bleiben
- Zaundurchgänge immer wieder schliessen
- Abfälle (auch Grünabfall) nie liegen lassen
- Tiere nicht streicheln oder füttern
- genügend Abstand zu Tieren halten
- keine Pflanzen pflücken oder ausreissen
- Hunde an die Leine nehmen

NEUE INFOS FÜR NOCH MEHR WANDERGENUSS

Wer eine Wanderung plant, achtet auf Distanz und Höhenmeter. Die Schweizer Wanderwege haben nun die Möglichkeit geschaffen, im Höhenprofil der Wandervorschläge neu auch die Wegkategorie und die Art der Wegoberfläche anzuzeigen.

Naturnahe Wege sind ein zentrales Qualitätsmerkmal der Schweizer Wanderwege, weil sie sich positiv auf den Wandergenuss auswirken und von Wandernden gegenüber Wegen mit Hartbelag bevorzugt werden. Besonders die Wegoberfläche stellt daher für individuell Wandernde sowie für Wanderleiterinnen und Wanderleiter bereits bei der Auswahl einer Tour und bei deren Planung ein wichtiges Kriterium dar. Gleiches gilt für die Wanderwegkategorie, die einen direkten Einfluss auf die realistische Einschätzung der eigenen Fähigkeiten und somit auf die Sicherheit der Wandernden hat.

PLANEN MIT SICHERHEIT

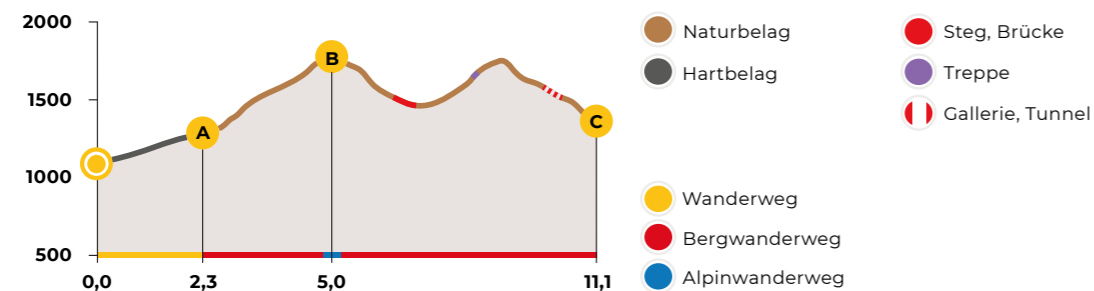
Die neue Funktion zeigt im Höhenprofil der Wandervorschläge zusätzlich die Wanderwegkategorie und die Belagsart an. Die Wegkategorien werden unterteilt in Wanderweg, Bergwanderweg, Alpinwanderweg und «kein Wanderweg». Da die Kategorie im Laufe einer Wanderung wechseln kann, wird präzise angegeben, welche Streckenabschnitte welcher Kategorie angehören. Die Wegoberflächen werden in Hartbelag wie Asphalt oder Beton und natürliche Wege mit Kies, Gras oder Erde unterteilt. «Mit den Farbkennzeichnungen im Höhenprofil wird der Anteil an Hartbelag gut sichtbar. So

können wir den Wandernden gezielter Wege mit unbefestigten Oberflächen vorschlagen», so Michael Dubach, der bei den Schweizer Wanderwegen für Wanderinformationen und Kartografie zuständig ist.

Die neue Darstellung hilft bei der Einschätzung des Schwierigkeitsgrads, was besonders Familien, weniger geübte Wandernde oder Gruppen mit unterschiedlichen Leistungsniveaus bei der Wahl der optimalen Strecke unterstützt.

VON DER IDEE ZUR UMSETZUNG

Am Projekt beteiligte sich eine Gruppe an Fachleuten aus mehreren Bereichen und Organisationen. Angestossen hat es Thomas Gloor, Leiter des Bereichs Verlag, Wanderinformationen und IT beim Dachverband Schweizer Wanderwege, im Herbst 2024. Tatjana Häuselmann, zuständig für die IT-Koordination, und Michael Dubach übernahmen die Konzeptarbeit und haben die Funktion gemeinsam mit einem Team von externen IT-Dienstleistenden umgesetzt. Michael Dubach ergänzt: «Eine Herausforderung war es, die Menge an Informationen lesbar und verständlich im Höhenprofil darzustellen – beispielsweise, ob und wie sehr kurze Segmente wie Treppen oder Brücken abgebildet werden sollen.»



DIE QUAL DER WAHL

Die Belagsart und die Wanderwegkategorien werden seit diesem Frühling in den mehr als 1500 Wandervorschlägen der Schweizer Wanderwege angezeigt. Alle Touren wurden von Wanderexpertinnen und -experten handverlesen und sorgfältig recherchiert. Auf der Website lassen sie sich unter anderem nach Dauer, Schwierigkeitsgrad oder Region filtern.

➔ [SCHWEIZER-WANDERWEGE.CH/WANDERVORSCHLAEGE](https://www.schweizer-wanderwege.ch/wandervorschlaege)

GEMEINSAM UNTERWEGS

WANDERTROPHY 2026, KANTONE GRAUBÜNDEN, LUZERN, ST. GALLEN, ZÜRICH

1. APRIL BIS 15. NOVEMBER

➔ [WANDERTROPHY.CH](https://www.wandertrophy.ch)

COOP FAMILIENWANDERUNG, SCHWEIZWEIT

6. JUNI BIS 26. SEPTEMBER

➔ [COOP-FAMILIENWANDERUNG.CH](https://www.coop-familienwanderung.ch)

EINWEIHUNG LETZTE ETAPPE VIA NATURA KANTON ZÜRICH

12. JUNI

➔ [VIANATURA.ZUERICH](https://www.vianatura.zuerich)

EINWEIHUNG SENTIER DU FACTEUR MIT WANDERUNG, NOIRMONT JU

20. JUNI

➔ [JURARANDO.CH](https://www.jurarando.ch)

12-STUNDEN-NACHTWANDERUNG, BULLE BIS NEIRIVUE FR

27. JUNI

➔ [FRIBOURGRANDO.CH](https://www.fribourgrando.ch)

20. SCHWEIZER WANDERNACHT, SCHWEIZWEIT

27./28. JUNI

➔ [WANDERNACHT.CH](https://www.wandernacht.ch)

WANDERFEST AM SCHWARZSEE FR

15. AUGUST

➔ [FRIBOURGRANDO.CH](https://www.fribourgrando.ch)

18. NATIONALER WANDERTAG, GSTAAD BE

29. AUGUST

➔ [SCHWEIZERFAMILIE.CH/WANDERTAG](https://www.schweizerfamilie.ch/wandertag)

24-STUNDEN-WANDERUNG: 3. AKT, SIDERS BIS MARTIGNY VS

26./27. SEPTEMBER

➔ [VALRANDO.CH](https://www.valrando.ch)

21. WANDERTAG GRAUBÜNDEN, SCHANFIGG GR

27. SEPTEMBER

➔ [WANDERWEGE-GRAUBÜNDEN.CH/WANDERTAG](https://www.wanderwege-graubuenden.ch/wandertag)

BRISOLÉE MIT WANDERUNG, BRIG VS

4. OKTOBER

➔ [VALRANDO.CH](https://www.valrando.ch)

CLEAN-UP-AKTION AUF DEM WEG DER SCHWEIZ, SISIKON UR

24. OKTOBER

➔ [URNERWANDERWEGE.CH](https://www.urnerwanderwege.ch)

GEFÜHRTE WANDERUNGEN DER KANTONALEN WANDERWEG-FACHORGANISATIONEN

➔ [GEFUEHRTE-WANDERUNGEN.CH](https://www.gefuehrte-wanderungen.ch)

MERCI.

GÖNNERIN UND GÖNNER SEIN LOHNT SICH

Sorgen Sie mit Ihrem Gönnerbeitrag für den Erhalt der Wanderwege, und profitieren Sie von vielen Vorteilen:

- Zugang zu über 1500 Wandervorschlägen
- 20% Rabatt in unserem Onlineshop
- Bis zu drei thematische Wanderbroschüren pro Jahr
- 50% Rabatt auf Parktickets (Fr-So) in der P+Rail-App der SBB
- Rabatt auf Buchungen bei Reka-Ferien und den Schweizer Jugendherbergen
- Rabatt auf Einkäufe bei LOWA-Socks, NIKIN und Transa
- SchweizMobil Plus zum Vorzugspreis

VERMÄCHTNIS

Mit einem Vermächtnis leisten Sie auch für nachfolgende Generationen einen Beitrag zum Erhalt des Wanderwegnetzes, zur Förderung des Wanderns und für den Naturschutz.

ZEWO-ZERTIFIKAT

Der Dachverband Schweizer Wanderwege ist seit 2010 Zewo-zertifiziert und bürgt damit für einen zweckbestimmten, wirksamen und wirtschaftlichen Einsatz der Spendengelder.



SPENDENKONTO

Schweizer Wanderwege, 3007 Bern
IBAN CH48 0900 0000 4001 4552 5

KONTAKT

Schweizer Wanderwege, Monbijoustrasse 61, 3007 Bern
T 031 370 10 20, info@schweizer-wanderwege.ch

Alle Informationen rund um Gönnerschaft, Spenden und weitere Unterstützungsmöglichkeiten finden Sie unter

■ [SCHWEIZER-WANDERWEGE.CH/MITWIRKEN](https://www.schweizer-wanderwege.ch/mitwirken)

IMPRESSUM

HERAUSGEBER — Schweizer Wanderwege
Monbijoustrasse 61, 3007 Bern, T 031 370 10 20
info@schweizer-wanderwege.ch, [schweizer-wanderwege.ch](https://www.schweizer-wanderwege.ch)

REDAKTION — Schweizer Wanderwege, Bern; inyourface, Bern

GESTALTUNG — LI-BE Grafikdesign, Thun

DRUCK — Merkur Druck, Langenthal

AUFLAGE — 162 690 Exemplare

TITELBILD — Näfelser Berg GL

Der Druck wurde unterstützt durch unsere Hauptpartnerinnen:

die Mobiliar



gedruckt in der
schweiz

